

Schw. Bücherzeitung
Februar 1947.

BARTH, KARL, *Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert. Ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte. Mit 27 Bildnissen. (Evang. Vlg., Zollikon.)* Ln. Fr. 27.—.

Man möchte dieses Werk vor allem jenen empfehlen, die von irgendwoher gehört haben, Barth verkörpere die fleischgewordene protestantische Orthodoxie, und die noch kein Kapitel aus seiner Feder gelesen haben, sondern ihn nur im Spiegel- oder Zerrbild seiner Gegner kennen. Denn hier zeigt sich, daß im Theologen Barth auch der Historiker steckt, der neugierige Forscher nach den äußeren und inneren Zusammenhängen gewesener Dinge. Er läßt jedem der dargestellten Charaktere seinen eigenen geistigen Raum und zeichnet sein Wesen mit Sorgfalt und Liebe, auch dann, wenn er zum Schluß kommt, daß diese Theologen des 18. und 19. Jahrhunderts auf einem Wege sich befunden haben, auf dem man ihnen nicht folgen möchte. Barth, der Meister der Dialektik, bringt es zustande, die gleichen Männer einem nahe zu bringen und lieb zu machen, deren Gedankenbauten er oft bis zu den Fundamenten niederreißt. Eine Methode der Biographien, die ihm so schnell keiner nachmachen wird

R. St.